

---

# **Leitfaden zur Vor- und Nachbereitung von Realbegegnungen im Rahmen von Schul- und Berufsinformessen**

---



Das Land  
Steiermark



Landesschulrat für Steiermark



**Das Land Steiermark:**

- Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft;
- Abteilung 11 Soziales, Arbeit und Integration;
- Abteilung 12 Wirtschaft, Tourismus, Sport

---

Mit freundlicher Unterstützung der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft (STVG) und den regionalen Koordinatorinnen für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark (RBBOK)

# Liebe Pädagoginnen und Liebe Pädagogen!

Die „Steirische BBO-Strategie“<sup>1</sup> – eine gemeinsame Strategie zur Weiterentwicklung und Neupositionierung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark – definiert Berufsorientierung als lebenslangen Prozess der Annäherung und Abstimmung zwischen Interessen, Wünschen, Wissen und Können der bzw. des Einzelnen auf der einen Seite und zwischen Möglichkeiten, Bedarfen und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt auf der anderen Seite.

Das Bildungsressort des Landes Steiermark will mit allen wichtigen strategischen Partnerinnen und Partnern wie Landesschulrat, Pädagogische Hochschule, Arbeitsmarktservice, Sozialministeriumsservice, allen SozialpartnerInnen und dem Steirischen Landesverband der Elternvereine für Pflichtschulen gemeinsam die Weichen für ein zukunftsfähiges System der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark stellen und entscheidende Themen in diesem Bereich mit Ihnen, wertgeschätzte Pädagoginnen und Pädagogen, vorantreiben.

Ein nicht mehr wegzudenkender Baustein im Bildungs- und Berufswahlprozess sind die über 20 regionalen und überregionalen BBO-Messen, die jährlich steiermarkweit stattfinden.

Dem Bildungsressort des Landes Steiermark sowie allen genannten Partnerinnen und Partnern ist es besonders wichtig, die Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark nicht nur finanziell zu unterstützen, sondern sie auch zukunftsorientiert auszurichten. Es wurden daher im vergangenen Jahr gemeinsam Qualitätsstandards für BBO-Messen<sup>2</sup> entwickelt, die leitend und verbindlich in der gesamten Steiermark sind. Für eine zielgerichtete Nutzung und nachhaltige Wirkung von Bildungs- und Berufsorientierungsmessen braucht es zudem eine umfassende Vor- und Nachbereitung des Messebesuchs im Unterricht. Dieser Leitfaden soll Ihnen, geschätzte Pädagoginnen und Pädagogen, eine Hilfestellung in der Umsetzung und Erleichterung im Arbeitsalltag sein.

Jugendliche auf der 8. Schulstufe der AHS und NMS stehen vor der Frage, ob eine berufliche Ausbildung in einem Betrieb oder der Besuch einer weiterführenden berufsbildenden oder allgemeinbildenden höheren Schule zu ihren Interessen und Fähigkeiten passt. Um diese Entscheidung treffen zu können, ist es notwendig, dass sie sich mit ihren eigenen Interessen und Stärken auseinandersetzen, sich Wissen über berufliche Tätigkeiten und Anforderungen aneignen, diese Informationen sortieren und bewerten und anschließend mit den eigenen Interessen und Stärken in Verbindung setzen. Im Anschluss erfolgt die Suche nach einem geeigneten Ausbildungsbetrieb oder nach einer geeigneten Schule.

Die nachfolgende Abbildung stellt den Berufsorientierungsprozess in seinen verschiedenen Stufen dar:

---

<sup>1</sup> [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at)

<sup>2</sup> <http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11954655/104132782>

# Der Berufsorientierungsprozess



**Quelle:**

Angelehnt an: "How do you shape your career?" von Marinka Kuijpers, Niederlande;  
erstellt von Michaela Marterer, STVG

# Berufsfindungs- und Lebensfragen

## WAS KANN ICH TUN?

Wer bin ich?

Fähigkeiten, Stärken und Begabungen erkennen und benennen

## WAS WILL ICH?

Was motiviert mich?

Interessen, Wünsche und Erwartungen und Ziele an Lebens- und Arbeitswelt der Zukunft formulieren

## WER KANN MIR HELFEN?

Wen kenne ich oder meine Familie, Freunde, die mich unterstützen meine Ziele zu erreichen?

Beratung in der Schule annehmen. Regionale Anlaufstellen für Bildung und Beruf ausfindig machen und bei Fragen Kontakt aufnehmen.

## WO KANN ICH DAS MACHEN?

Welche Art von Arbeit passt zu mir? Welche Art von Ausbildung passt zu mir?

Berufsfelder, Berufsbilder, berufliche Tätigkeiten, Ausbildungsmöglichkeiten in Schulen und regionalen Betrieben recherchieren und erkunden

## WIE KANN ICH DAS MACHEN?

Entspricht das meinen Zielen? Bin ich bereit zu entscheiden?

Career Management Skills: Persönliche Erwartungshaltungen und Fähigkeiten mit den Anforderungen und Möglichkeiten des bevorzugten Ausbildungsweges abgleichen, Entscheidung überprüfen und Entscheidung treffen und danach handeln.

Eine Möglichkeit Schulen und Betriebe der Region kennenzulernen bieten Berufs- und Schulinformationsmessen.

### Ziele der Messen

- Schulen und Betriebe der Region kennenlernen
- Informationen über Berufe und Ausbildung einholen und berufliche Vorstellungen mit der Praxis abgleichen
- Kontakte für ein Schnupperpraktikum oder eine Lehre knüpfen und Kontaktdaten von Ansprechpersonen sowie Tipps von den Ausstellerinnen und Ausstellern erfragen

Es gibt rund 1.800 mögliche Berufe. Viele Berufe können an einer Schule und in einem Betrieb erlernt werden. Viele Berufe davon gibt es in Ihrer Region. Ausprobieren und Kontakte knüpfen heißt die Devise bei einem Besuch einer Berufs- und Schulinformationsmesse.

## 1. Vorbereitung des Messebesuchs im Unterricht

### Schritt 1:

Unterstützen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, indem Sie mit ihnen in der Vorbereitungsphase der Berufs- und Schulinformationsmesse

- über ihre Interessen und beruflichen/schulischen Vorstellungen sprechen und gemeinsam mögliche Interviewfragen entsprechend ihrer Interessen für Schul- und Berufserkundungen erarbeiten (siehe auch Vorschläge für Fragen im Anhang).

### Schritt 2:

Die Jugendlichen

- verschaffen sich im Rahmen der Vorbereitung einen Überblick über alle teilnehmenden Unternehmen, Schulen und Institutionen. Alle Informationen dazu finden Sie auf der Website der Messe oder erhalten diese in Papierform vom Messeveranstalter.
- erstellen z.B. eine Übersicht ihrer TOP 4 Unternehmen, Schulen und weitere Beratungsanbieter, die sie besuchen werden (Empfehlung: Jugendliche bereiten sich darauf vor, einen Messestand aus einem völlig unbekanntem Bereich zu besuchen).

### Schritt 3:

Verhaltensvereinbarungen bezüglich des Besuchs werden getroffen und schriftlich festgehalten.

## 1. Durchführung des Messebesuchs



Vor Ort nutzen die Jugendlichen die Chance und

- erkunden ihre ausgewählten Betriebe/Schulen/ Institutionen der Region, indem sie mit den Ausstellerinnen und Ausstellern über die Anforderungen etc. von einzelnen Ausbildungen und Berufen entlang ihrer vorab selbstständig vorbereiteten Interviewfragen sprechen und die Antworten schriftlich festhalten
- probieren, wenn angeboten, kleinere Tätigkeiten an den Ständen der Ausstellerinnen und Ausstellern aus und entdecken Werkzeuge, Materialien, Berufe für sich
- befragen zusätzlich Bildungs- und Berufswahlexpertinnen und -experten der Arbeiterkammer, der BerufsfindungsBegleitung, des BIZ/AMS, des Jugendcoachings, der Wirtschaftskammer etc.

## 1. Nachbereitung des Messebesuchs



### Die Jugendlichen

- sortieren die gesammelten Materialien und
- sprechen über den Besuch der Infomesse an Hand ihrer Aufzeichnungen
- gestalten entsprechend ihrer Erkenntnisse und Interessen Poster in Gruppen und präsentieren diese z.B. im BO Unterricht.

### Leitende Fragen:

Welche Informationen haben sie gesammelt? Was ist in Erinnerung geblieben? Hat sich ein Berufs-bzw. Schulwunsch bestätigt? Welche neuen Ideen haben sie gewonnen? Was sind die nächsten Schritte? Was wurde mit wem vereinbart?

**Bei Fragen zum umfassenden Fortbildungsprogramm der Pädagogische Hochschule Steiermark sowie zum vorliegenden Leitfaden wenden Sie sich bitte an:**

Prof.<sup>in</sup> Sabine Fritz, MA  
Institut für Educational Governance und Qualitätsentwicklung  
Pädagogische Hochschule Steiermark  
Tel.: 0699/12 38 5669 oder [sabine.fritz@phst.at](mailto:sabine.fritz@phst.at)

Der Leitfaden steht auf der BBO-Homepage des Landes Steiermark ([www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at)) sowie am „Jugendwegweiser“ ([www.jugendwegweiser.at](http://www.jugendwegweiser.at)) zum Download zur Verfügung.

Gerne informieren Sie die regionalen Bildungs- und Berufskordinatorinnen über BBO-Messen in Ihrer Region! Kontakte unter [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at)

Einen Überblick über Schul- und Berufsinformessen finden Sie darüber hinaus unter [www.jugendwegweiser.at](http://www.jugendwegweiser.at) – einer Onlineplattform für sämtliche Angebote am Übergang Schule – Beruf.

Wir hoffen, dieser Leitfaden erweist sich als hilfreich für Sie und danken Ihnen, wertgeschätzte Pädagoginnen und Pädagogen, für Ihr wertvolles Tun. Gemeinsam sind wir stark, und nur so erreichen wir unser Ziel: eine gelingende Bildungs- und Berufsorientierung für ALLE Jugendliche.

Herzlichst Ihre

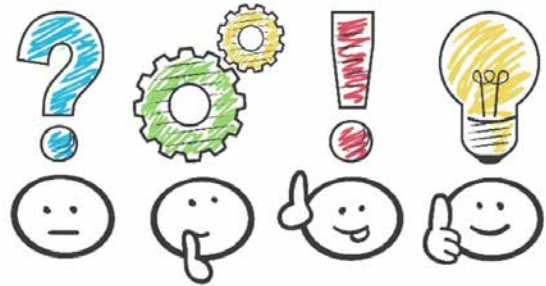


und im Namen aller Partnerinnen und Partner

Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner  
Landesrätin für Bildung und Gesellschaft



# Liebe Schülerinnen und liebe Schüler!



## Wer fragt gewinnt!

In einem persönlichen Gespräch erhaltet ihr Antworten auf eure Fragen zu Ausbildung und Beruf.

## Fragen zu Lehrberuf, Ausbildung und Unternehmen

### FRAGEN ZUR AUSBILDUNG

- Welche Lehrberufe bilden Sie aus?
- Besteht die Möglichkeit zur verlängerten Lehrzeit bzw. Teilqualifizierung?
- Welche Schule empfehlen Sie mir zur Vorbereitung auf die Lehre?

### FRAGEN ZU DEN TÄTIGKEITEN

- Was wird hergestellt/verkauft/geleistet...?
- Von wem und wo werden die Ergebnisse der Arbeit benötigt?
- Welches sind die wichtigsten Tätigkeiten im Verlaufe eines Arbeitstages oder eines typischen Auftrags?
- Sind es viele unterschiedliche Tätigkeiten oder gleichen sie sich meistens?
- Welche Tätigkeiten werde ich während der Ausbildung verrichten?
- Welche Anforderungen an mich ergeben sich aus den Tätigkeiten?
- Wie werden die Tätigkeiten ausgeführt (von Hand, mit Maschinen, vorwiegend Denkarbeit, am Computer...)?
- Wird vorwiegend allein oder mit anderen Menschen zusammengearbeitet?
- Mit welchen Materialien und Werkzeugen wird gearbeitet?

### FRAGEN ZUM ARBEITSPLATZ

- Arbeitet man an verschiedenen Plätzen oder immer am selben?
- Arbeitet man im Freien, in einem Büro, in einer Werkstatt...?
- Was ist am Arbeitsplatz vorherrschend (Maschinen, Waren, Zahlen, Zeichnungen, Listen, Menschen, Computer...)?

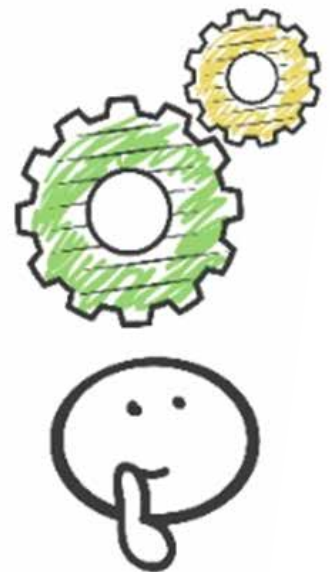


## FRAGEN ZU DEN FÄHIGKEITEN UND ANFORDERUNGEN

- Welche körperlichen, geistigen charakterlichen und sozialen Fähigkeiten sind für diesen Beruf notwendig?
- In welchen Fächern müssen die schulischen Leistungen Noten für diesen Lehrberuf gut sein?  
Müssen alle Noten gut sein?
- Welche Interessen meinerseits sind hilfreich in diesem Beruf?

## FRAGEN ZUM BERUFSBILD

- Gibt es in diesem Beruf Aufstiegschancen?
- Was sind die Vorteile und Nachteile des Berufs?
- Welches sind verwandte Berufe?
- Kann ich in diesem Beruf Lehre mit Matura machen? Wie läuft das ab?
- Ich kann mir eine Lehre aber auch eine weiterführende Schule vorstellen.  
Was spricht Ihrer Meinung nach für eine Lehre? Was spricht für eine Schule?
- Wie hoch ist das Einkommen während der Lehre?
- Habe ich später gute Verdienstmöglichkeiten?



## BERUFSSCHULE

- Wann und wie findet der Berufsschulunterricht statt?
- Wo befindet sich die Berufsschule?
- Wie ist die Arbeitszeit während der Ausbildung?
- Welches sind die wichtigsten Fächer in der Berufsschule?

## AUFNAHMEVERFAHREN

- Wie erfolgt die Auswahl der Lehrlinge hauptsächlich (Schnupperlehre, Test, Schulzeugnis, Familie des Lehrlings...)?
- Auf welche Fähigkeiten wird bei der Auswahl der Lehrling besonders geachtet?
- Gibt es eine Aufnahmeprüfung?

## UNTERNEHMEN

- Seit wann gibt es das Unternehmen?
- Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt das Unternehmen insgesamt?
- Wie sind denn derzeit die Aussichten nach der Lehre in diesem Beruf?  
Arbeitet man eher eigenständig oder eher auf Anweisung?
- Habe ich nur einen oder mehrere Vorgesetzte?
- Gibt es Niederlassungen im Ausland?
- Gibt es Praktika im Ausland für Lehrling?
- Wie hoch sind die Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden?
- Ist es möglich eine Schnupperlehre zu machen?

## Fragen zur Schule, Ausbildung und Aufnahme

- Zu welchen Berufen/ Berufsbereichen führt diese Schulart?
- Welche berufliche Möglichkeit bietet mir die Ausbildung nach dem Besuch Ihrer Schule?  
Was ist das Besondere an dieser Schule?
- Wie unterscheidet sich diese Schule von der .....Schule?
- Was sind die Aufnahmevoraussetzungen für diese Schule?
- In welchen Fächern sollte ich gute Leistungen vorweisen?
- Welche Fähigkeiten sollte ich für diese Schulausbildung mitbringen?  
Welches sind die Unterrichtsfächer mit der höchsten Stundenanzahl?
- Was lernt man in den Fächern ...?
- Gibt es eine Aufnahmeprüfung in ihrer Schule? Wie kann ich mich darauf vorbereiten?
- Wie viele Schüler/innen nehmen Sie auf?
- Auf welche Fähigkeiten wird bei der Auswahl der Schüler/innen der größte Wert gelegt?
- Wie lange dauert die Ausbildung in Ihrer Schule? Welchen Abschluss habe ich mit der Schulausbildung?
- Welche Projekte an der Schule durchgeführt bzw. werden Schwerpunkte im Unterricht gesetzt?
- In welchen Bereichen arbeiten Ihre Absolvent/inn/en?

## Fragen an Beratungsinstitutionen

- Was bieten Sie als beratende Institution den Jugendlichen konkret an?
- Wer kann zu Ihnen kommen und sich beraten lassen?
- Wie und wo kann ich das tun?
- Wie sollte ich mich darauf vorbereiten?
- Was finde ich auf Ihrer Homepage?
- Welche Vorteile hat es, wenn ich mich bei Ihnen zur Lehrstellensuche anmelde?





## Nachbereitung – Reflexionsfragen

1.) Folgender Beruf bzw. folgende Berufe oder Schulen war/waren für mich interessant:

2.) Das habe ich auf der Messe dazu erfahren; das habe ich auch praktisch durchgeführt:

3.) Das war neu für mich:

4.) Diese Interessen und Fähigkeiten bringe ich für den Beruf/die Schule jetzt schon mit:

5.) Gefehlt hat mir:

6.) Die Informationen dazu hole ich mir auf folgendem Weg:

7.) Meine nächsten Schritte – um den für mich passenden Beruf/ die für mich passende schulische Ausbildung zu finden – sind: (siehe Grafik zum Berufsorientierungsprozess)